

Bergordnung
für
Gossensaß

von

Herzog Friedrich IV.
von Österreich

Pfinztag nach Sankt Johannistag

1427

Neu aufgenommen

von

Eva Jaschik

Dresden 2022

auf der Grundlage der Bergordnung

Herzog Friedrich IV.

von Österreich

für

Gossensaß

vom 26. Juni 1427

in

Stephen Worms

Schwazer Bergbau

im fünfzehnten Jahrhundert

Wien

1904

Einleitung

Diese Bergordnung wurde am 26. Juni 1427 für die Bergwerke in *Gossensaß* von Herzog *Friedrich IV.* von *Österreich, Steiermark* und *Kärnten* sowie Herr zu *Krain* und *Pfirt*, Graf zu *Tirol* und *Kyburg*, Landgraf zu *Elsaß* und Markgraf zu *Burgau* erlassen.

Die bei *Stephen Worms* in *Schwazer Bergbau im fünfzehnten Jahrhundert* im Fließtext aufgeführte Urkunde wurde zur besseren Lesbarkeit und Analyse vom Autor in acht Abschnitte unterteilt.

In der Einleitung wurde darauf hingewiesen, dass diese Bergordnung zwei Jahre gelten sollte. Im Anschluss wurden die zehn eingesetzten Geschworenen namentlich aufgeführt, die bei der Verleihung über die Größe der Grubenfelder entscheiden sollten.

Auch wurde auf die Rechte der Bergleute und Köhler am Wald eingegangen.

Ein ganzer Abschnitt widmete sich der Entlohnung der verschiedenen Berufsgruppen. Auch wurde hier ein „Huntstosser“ erwähnt.

Aufgeführt wurde auch ein Verbot des Waffentragens bei gleichzeitiger Aufzählung der entsprechenden Waffen und der Strafen bei Zuwiderhandlung.

Für alle anderen Rechte berief man sich auf eine Abschrift des *Schladminger Bergbriefes*. Allerdings fehlten im *Schladminger Bergbrief* wichtige Details, so z. B. das Anrecht des Grundbesitzers auf das Ackerteil, die Rechte und Pflichten der Bergbeamten, das Verhalten bei Durchschlägen zwischen zwei Gruben usw., da diese schon in der Bergordnung für die *Steiermark* geregelt waren. Im *Schladminger Bergbrief* selbst wurde deshalb im ersten Artikel auf „altes Recht“ verwiesen.

Verwendet für diese Edition wurde die Veröffentlichung dieser Bergordnung in *Schwazer Bergbau im fünfzehnten Jahrhundert* herausgegeben von *Stephen Worms* 1904 in Wien.

Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

Bergordnung

Wir Fridreich von gots genaden hertzog ze Österreich ze Steier ze Kernden und ze Krain, grave ze Tirol etc. bekennen, das wir durch notturft willn unsers perkwerks ze Gossensassen ain solhe ordnung, die auf tzwai jar, vom datum ditz briefs ze raiten, wern sol nach rate gemacht haben als hernach geschribn stet. Des ersten haben wir gesetzet aillif gesworn mit namen: Steffan von Eppan, Ulman Engelmaier von Eppan, Hanns Nock, Thoman Vinger, Ulrich

Hagel zollner am Lurx, Paul Ratzenberger, Jacob Grillen, Jacob Genswaider, Martein Huttman der kurtz Thoman von Sladming und Michel~~h~~ Tottenawer, das die bey iren trewen und aiden alle stöss und zwaiungen des egenantn unsers perkwerks entschaiden und ausfindig machn sulln nach dem pesten und trewisten und sy versteen, an alles geverde und sol der selbm ayliff gesworn kain abgank sein. Ob aber ainer oder mer mit tod abgiengen oder von ander sach wegen davon kämen, an des oder derselbn stat sullen die uberigen gesworn ander welen und die dartzu sweren lassen mit unsers perkrichter und wechsler willn und wissen. Und was in allen stössen und zwayungen desselben unsers perkwerks durch dieselbn unser perkrichter und wechsler und die egenantn gesworn erfunden und geseztet wirdet, daz sol für wort und werck gehalten werden. Wer das aber uberfüre, als oft das geschehe, der wär uns vervalln zwai und funftzig pfunt perner an alle genade, oder die recht hant, ob er des gelts nicht gehabn möcht.

Was auch fur basser newer perckwerck aufgeslagen und gearbait wurden, denselbn pawen und gruben sol ir geleiche mass gegeben werden, aber nach erfindung der obgenantn gesworn, damit ainem als gleich geschöh als dem andern. Wo es aber solhe pau und gruben berürte, da der obgeschribn gesworn ainer oder mer tail und gemayde an hieten, da sullen der oder dieselbn nicht gewalt habn, darumb ichtes ze messen oder zu entschaiden.

Item von des kols und koler wegen, das sol beleiben verkauft und bezalt werdñ in der mass des verzaichenten sackhs, als das vor die grubmaister und ettlich koler erfunden habn. Und sol auch ain ieglicher koler, in welden nicht mer fur sich nemen ze slahn und ze arbaiten, dann auf ain jar nach billichem und geleichen satz, damit ainer neben dem andern bey arbait beleiben mugen. Und als weiten ainer ainen mayss an dem untristen fur sich nimpt, als weiten sol er den verarbeiten von jar zu jar auf nach der hohe untz an daz joch und dazwischen kainen andern mayss fur sich nemen, und auch alles holts klaines und grosses slahn und nicht die wal darinne habn. Und sol auch niemant der kainen mayss anzünten ze verbrennen. Wer aber der ains uberfüre, der wer uns holtz und kol vervalln und dartzu zway und funfzigk pfunt perner und sol ain jar vom lande sein, er uberkom dan mit uns, daz wir in des vertragen. Es sol auch niemand holtz slahn, er well das dann selber zu kol brennen oder das den grubmaistern gebn zu notturft des egenantn unsers perkwerks bey der vorbenanten peen.

Darnach orden wir, daz den arbaitern ir lon wochenlich gevalle als hienach ist beschaiden. Das ist ainem schaffer ain ducat, einem häwer ain reinischen gulden, ainem huntstosser sechs und zwaintzigk kreuzer, saubern und schaidern ainem zwen und tzwaizigk krewtzer, ainem smeltzer, der da smeltzt und treibt ain ducat, der da aber nicht treibt drai pfunt perner, ainem huttknecht dem pesten sechs und tzwainzigk krewtzer, ainem koler wen er an setzt von tag und nacht funf krewtzer und wenn er prynnents hat syben krewtzer, ainem holtzknecht von sand Jorgentag hintz auf sand Michelstag funf krewtzer ainen tag, die ander zeit wider auf sand Jorgen tag vier krewtzer, ainem rismaister ainen tag

acht krewtzer. Doch solhe gesatz der egenantn lon mugent gemynnert werden und gehöhert nicht, yeder person und arbeiter nach dem und man stat an im vindet und er verdienen mag. In welcher wochn auch veurtag sein, die sullen an dem selbn lon abgezogen werden, als vil und yedem nach seiner satzung davon gepuret und sullen auch die selbn arbeiter an den veurabenden von der arbeit geen ze rechter veurtzeit, ungeverlich.

Auch welln wir das unser gesworn brenner, wer der ist, alzeit selber und nicht durch seinen poten bei dem brennen sein sol und sehen, das das silber recht und ordenlich gebrennet werde, als dartzu gehort und sol im von ainer ieglichen wienischen mark zu lon gevalln ain krewtzer, und welcher dem er brennet seins tests wider begert, dem sol er den gebn, und was silbers also geprennet wirt, das sol unserm gesworn wechsler fur sich zugetragen werden, das er und niemander anders das weg und der ietz genant unser brenner unser marck darauf slahe. Welher aber daruber silber prante, da unser gesworn brenner nicht bei wär, als vor geschribn stët, oder silber verkauft, das unser wechsler nicht gewegen hiett und gemerkt wër auch als vor berurt ist, der wär uns leib und gut vervallen.

Wir gebietn und schaffen auch ernstlich, das die freyung des pergs vestiglich gehalten werde, ze pergk, ze hütten und auf den wegen, da dann die arbeiter geend und wegvertig sind zu oder von der arbeit des pergkwerks bei der peen hand, und fues. Und verpieten gegenwurtigklich perklewten und manigklich in dem gericht hie zu Sterzingen alle waffen und wer und besonderlich die verboten sind, mit namen spies wurffpeyl schilt armprost die da geverlich getragen wurden und verporgen harnasch bei der peen derselbn wer und harnasch und darzu funf und tzwainzick pfunt perner zu unsern handen. Auch schaffen wir das unser richter und amptlewt dartzu sehen und gedenken sullen, gleichen kauf und pfennwert ze geben alles essenden dings und das das auf den gewonlichn wochnmarkt her gen Sterzing kome und flaisch und smaltz nach der wag verkauft werden, als wir das vor mit unsern sundern briefen geschaffen haben und als auch nu unser burger hie zu Sterzingen den kauf derselben wag nach unserm geschâfte habent gesetzt und erfunden. Wer aber das uberfüre und was also wider solhe unser geschefte und der ietzgenanten unser burger ervinden verkauft wurde, maynen wir, das die richter das zu unsern handen nemen.

Wir setzen und ordnen auch, das das oft genant unser perckwerck in alln andern stucken, die in disem unserm brief nicht begriffen wern, gehalten werde nach der begreifung der abgescrift ains briefs von Sledmyng, darauf wir unser sigel gedruckt haben. Und dasselb unser perkwerk sol auch dartzu habn alle die recht die egenant zway jar, die unser perkwerk ze Sledmyng hat ungeverlich und alle andere perkwerck in unserm lande der graffschaft Tirol sulln dieselbn recht auch die obgenantn zeit haben, und auch die recht, die in disem unserm brieve geschriben stend. Was auch nachmaln dem selbm unserm perkwerk ze nutz möchte komen, es wer in merung oder myndrung der vor oder nachgeschribn artickel, das sol geschehn nach unserm willn und gevallen, dabei doch auch die obgeschribn gesworn sein sulln. Ob auch furbasser in der obgeschribn zeit icht

mer irrung oder stöss in dem oftgenanten unserm perkwerk auferstünden, die villedit yetzund nicht mochten furgesehen werden, die sullen unser perkrichter und wechsler und die egemeldten gesworn alle oder der merer tail auch zu entschaiden haben. Doch hintz.an uns ungeverlich.

Davon empfelhen wir ernstlich und vestegklich unserm perkrichter wechsler den gesworn und manigklichen alln lewten, die zu dem obgenantn unserm perkwerk gehörn, das die dise unser ordnung und satzung die egenanten zeit also halten und dawider nicht tun, welch das uberfuren und nicht halten wolten, das unser ietzgenanter richter die oder den dartzu halten und nöten und die darumb straff und pesser in obgeschribener mass und nach gelegenhait der sachen. Das maynen wir bei unsern hulden und genaden. Mit urkund ditz briefs geben ze Sterzingen an pfinztag nach sand Johannstag ze sunnwenden nach Kristi geburde im viertzehnhundertisten und siben und tzwainzigisten jare.

Worterklärung und verwendete Währung

Mayss	abgemessenes Stück Wald, Gehau
Jorgentag	St. Georg (23. April)
Michelstag	St. Michael (29. September)
Pfinztag	Donnerstag
wienischen mark	Wiener Mark =280,644 Gramm
Dukat = Gulden	60 Kreuzer
1 Kreuzer	20 Berner
Pfund Berner	240 Berner
Berner	Kleingeld benannt nach Berne, deutscher Name für Verona

korrigiert und in Druck gesetzt:
Uwe Jaschik, Dresden, 2022